

Bitte vorsorgen!

Inkontinenz-Patienten
und für die Pflege der Angehörigen

Ihre Empfehlung bei wunder Haut!

**Multilind® Heilsalbe –
wirkt vorbeugend und fördert
die Heilung**

- Bei Dekubitus oder bei Windeldermatitis durch Inkontinenz
- Bewährte Kombination aus Nystatin und Zinkoxid lindert die Entzündung und fördert die Heilung
- Besonders sanft aufzutragen



NR.1
in der
Verordnung!

Unser Service für Sie:

Für Ihre Beratung von pflegenden Angehörigen und Pflegeheimen finden Sie auf unserer Homepage unter:
<https://fachkreise.stada.de/multilind/>

- Beratungsleitfaden
- Präsentationsvorlage



Multilind® Hilft der Haut.

STADA

*Nr. 1-Verordnung bei Wundheilmitteln und dermatologischen Antimykotika IMS VIP 06/2018

Multilind® Heilsalbe mit Nystatin 100.000 I.E./200 mg pro 1 g Paste z. Anwendung auf d. Haut. Wirkstoffe: Nystatin u. Zinkoxid. Zus.: 1 g enth. 100.000 I.E. Nystatin, 200 mg Zinkoxid. Sonst. Bestand.: Dickfl. Paraffin, Polyethylen, Parfümöl Citrus-Rose. Anw.: Entzünd. der Haut u. Schleimhaut, durch mech. Reizung bedingtes Wundsein („Wolf“), rote, juckende u. brennende Herde in den Körperfalten, im Gesäß- u. Brustbereich u. zw. den Oberschenkeln, z.B. Windeldermatitis, Hautschäden, die zunächst durch mech. Reizung hervorgerufen wurden, können später durch Bakt. u. Pilze infiziert werden. Der Wirkst. Nystatin dient zur Vorbeug. u. Behandl. von Infekt. d. Haut m. Hefepilzen (z.B. Candida albicans). Der Wirkst. Zinkoxid eignet sich z. Behandl. entzündl. u. näs-sender Hautveränd. m. od. ohne bakt. Infekt. Gegenanz.: Überempf. gg. d. Wirkst. od. e. d. sonst. Bestand. Schwangersch.: Nur nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung. Stillz.: Nur nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung. NW: Hautausschlag, Juckreiz, allerg. Reakt. gegen Bestandt. (Nystatin, Zinkoxid, Polyethylen, dickflüssiges Paraffin, Parfümöl). Angaben gekürzt – Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte d. Fach- bzw. Gebrauchsinformation. Stand: Januar 2014. STADA GmbH, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel

Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen – jede achte Frau erkrankt einmal im Leben daran. Dank besserer Therapien und Vorsorgemaßnahmen haben Betroffene meist gute Überlebenschancen.



© PicturePartners / iStock / Getty Images

Angelina Jolie schockierte die Öffentlichkeit mit einer besonderen Form der Brustkrebsprävention: Sie ließ sich ihre Brüste amputieren, da sie Trägerin eines Risikogens ist. Frauen, in deren Familien vermehrt Mammakarzinome auftreten, können durch einen Test feststellen, ob bei ihnen auch die verantwortliche Genmutation vorliegt. Generell gilt die Erkrankungsgefahr als verdoppelt, wenn Mutter, Schwester oder Tochter betroffen sind. Haben zwei Verwandte ein

Mammakarzinom, vervierfacht sich die Wahrscheinlichkeit. Darüber hinaus steigt das Brustkrebsrisiko mit dem Lebensalter an, aber auch der Lebensstil sowie der hormonelle Status spielen eine Rolle bei der Entstehung der Erkrankung. Mögliche Hinweise auf Brustkrebs sind Knoten, Verhärtungen, Rötungen, eingezogene Brustwarzen, Hautveränderungen oder blutige Absonderungen aus der Brustwarze.

Selbstuntersuchung der Brust Es ist ratsam, dass Frauen ihre Brüste

regelmäßig abtasten, um auf Veränderungen im Brustdrüsengewebe aufmerksam zu werden. Dafür sollten sie stets den gleichen Zeitpunkt während des Zyklus wählen, am besten zwischen dem dritten und siebten Tag nach Einsetzen der Menstruation. Neben der Selbstuntersuchung ist es empfehlenswert, sich der gynäkologischen Tastuntersuchung zu unterziehen – die Kosten werden von den Krankenkassen übernommen.

Experten empfehlen daher bei Frauen mit einem dichten Brustgewebe ein Ultraschall-Screening. Durch die Sonographie werden auch Tumore im dichten Gewebe dargestellt, die der Arzt in der Röntgenuntersuchung möglicherweise übersieht. Die Ultraschalluntersuchung findet im Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen keine Berücksichtigung, sodass Gynäkologen diese als IGeL-Leistung für einen Preis zwischen 35 und 75 Euro anbieten.

Die Selbstuntersuchung der Brust durch Abtasten kann in Kursen erlernt werden und trägt wesentlich zum frühzeitigen Entdecken von Karzinomen bei. Es sollte ab dem 30. Lebensjahr regelmäßig durchgeführt werden.

Mehr als Tasten In Deutschland haben Frauen zwischen 50 und 69 Jahren alle zwei Jahre Anspruch auf eine Mammografie, die von den gesetzlichen Krankenkassen bezahlt wird. Dabei werden die Brüste mit Hilfe von Röntgenstrahlen auf Gewebeveränderungen kontrolliert, um Karzinome möglichst in einem frühen Stadium zu diagnostizieren. Vor allem jüngere Frauen haben ein wesentlich dichteres und drüsenreicheres Brustgewebe als ältere. Die radiologische Dichte der Brust ist das Verhältnis von Milchdrüsen und Milchgängen zum Fettgewebe. Frauen mit einer hohen Brustdichte haben ein größeres Risiko für Intervallkarzinome, also schnell wachsende Tumore, die im Zeitraum zwischen zwei Mammografien entstehen. Außerdem gilt: Je drüsenhaltiger die Brust, desto unzuverlässiger ist das Untersuchungsverfahren.

Kritik an der Röntgenuntersuchung Die Mammografie gewährleistet nicht, dass Brustkrebs sicher entdeckt wird. Außerdem erhalten einige Frauen infolge des Screenings unter Umständen eine falsche Diagnose, die sich nach Wochen voller Sorge als falsch herausstellt. Kritik gibt es auch aufgrund von sogenannten Überdiagnosen, bei denen der Krebs operiert oder bestrahlt wird, obwohl er Betroffenen zu Lebzeiten nie Probleme gemacht hätte. Trotz kontroverser Meinungen sind sich Fachleute dennoch einig, dass die Nutzen der Früherkennungsuntersuchung klar überwiegen. ■

Martina Görz,
PTA, Psychologin und
Fachjournalistin



Wunde Babyhaut

Ihre bewährte Empfehlung bei Windeldermatitis

Multilind® Heilsalbe – wirkt vorbeugend und fördert die Heilung

- Bei wunder, geröteter oder entzündeter Haut sowie Hautreizungen
- Lässt sich sanft und schmerzlos auftragen durch Spezial-Salbengrundlage („Softformel“)
- Bewährte Kombination aus Nystatin und Zinkoxid

NR.1
in der
Verordnung¹



Seit über
40
Jahren
EXPERTE
bei Wundheilung

Multilind® Hilft der Haut.

STADA

¹Nr. 1-Verordnung bei Wundheilungsmitteln und dermatologischen Antimykotika IMS VIP 06/2018

Multilind® Heilsalbe mit Nystatin 100.000 I.E./200 mg pro 1 g Paste z. Anwendung auf d. Haut. Wirkstoffe: Nystatin u. Zinkoxid. **Zus.:** 1 g enth. 100.000 I.E. Nystatin, 200 mg Zinkoxid. **Sonst. Bestandt.:** Dickfl. Paraffin, Polyethylen, Parfümöl Citrus-Rose. **Anw.:** Entzünd. der Haut u. Schleimhaut, durch mech. Reizung bedingtes Wundsein („Wolf“), rote, juckende u. brennende Herde in den Körperfalten, im Gesäß- u. Brustbereich u. zw. den Oberschenkeln, z. B. Windeldermatitis. Hautschäden, die zunächst durch mech. Reizung hervorgerufen wurden, können später durch Bakt. u. Pilze infiziert werden. Der Wirkst. Nystatin dient zur Vorbeug. u. Behandl. von Infekt. d. Haut m. Hefepilzen (z. B. Candida albicans). Der Wirkst. Zinkoxid eignet sich z. Behandl. entzündl. u. näsender Hautveränd. m. od. ohne bakt. Infekt. **Gegenanz.:** Überempfg. gg. d. Wirkst. od. e. d. sonst. Bestandt. **Schwangersch.:** Nur nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung. **Stiliz.:** Nur nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung. **NW:** Hautausschlag, Juckreiz, allerg. Reakt. gegen Bestandt. (Nystatin, Zinkoxid, Polyethylen, dickflüssiges Paraffin, Parfümöl). Angaben gekürzt – Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte d. Fach- bzw. Gebrauchsinformation. Stand: Januar 2014. STADA GmbH, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel